

*Chemiker-Ztg.* 31, 1928, S. 132; *Allg. Verw. A., Wien.* (W. Oberhammer)

**Rippl** Eugen, Slawist. \* Namiest a. d. Oslawa (Náměšť nad Oslavou, Mähren), 18. 11. 1888; † Prag, 10. 5. 1945. Stud. Germanistik und slaw. Philol. an den Univ. Wien (1907/08) und Prag, 1918 Dr. phil., 1912 Lehramtsprüfung aus Tschech. und Deutsch. Unterrichtete bis 1921 an der Handelsakad. in Olmütz (Olomouc), ab 1921 Lektor der tschech. Sprache, ab 1929 Priv.Doz., ab 1933 ao.Prof., ab 1941 o. Prof. für tschech. und slowak. Philol. an der Dt. Univ. Prag. R.s Forschungsgebiet erstreckte sich von der alten bis zur modernen tschech. Literatur, von der Geschichte des Tschech. bis zu den tschech. Slangs der Neuzeit. Vor allem seine Arbeiten über die tschech. sozialen Dialekte bilden bis heute die Basis für die Erforschung der nichtstandardsprachlichen Existenzformen des Tschech. R. veröff. Abhh. in dt. sowie in tschech. Sprache vorwiegend in dt.-sprachigen Fachz. und gab Anthol. aus den Werken von Němcová, s. d. (1925) sowie von Borovský (1927–30) heraus. Obmann des Ver. dt. Slawisten; ab 1937 Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss.

W.: O nejstarších českých modlitebních (Über die ältesten alttschech. Gebetshs.), in: *Časopis pro moderní filologii a literaturu* 12, 1926; Zum Wortschatz des tschech. Rotwelsch, 1926; Zur tschech. Studentensprache, in: *Slaw. Schulbl.* 2, 1928; Weitere Beitr. zur tschech. Sondersprachkde., ebenda, 3, 1929; Abermals Sondersprachliches, ebenda, 4, 1930; Gegenwartsprobleme in der jüngsten tschech. Prosa, in: *Slav. Rundschau* 4, 1932; Z plavecké (vorašské) češtiny (Aus dem Tschech. der Flößer), in: *Naše řeč* 18, 1934; Tschech. im Alltag, (1937); Die Soldatensprache der Dt. im ehemaligen tschechoslowak. Heer (= Beitr. zur sudetend. Volkskde. 26), 1943; etc. Hrg.: *Slawist. Schulbl.*, 1927–30; *Slav. Rundschau* 1 ff., 1928 ff.; *Der alttschech. Kapitelsalter* (= Veröff. der Slawist. Arbeitsgemeinschaft, R. 2, 1), 1928; *Das alttschech. Leben des hl. Franziskus v. Assisi* (= Veröff. der Slawist. Arbeitsgemeinschaft, R. 2, 3), 1931; etc.

L.: *Prohlášení ČSAV k Ripplovu článku v německé Slavii*, in: *Slavia* 18, 1946; *Masaryk; Otto, Erg.Bd. V/1; UA Prag.*

**Rippl-Rónai** József, Maler und Graphiker. \* Kaposvár, Kom. Somogy (Ungarn), 23. 5. 1861; † ebenda, 25. 11. 1927. War nach dem Besuch des Gymn. Erzieher bei der gräflichen Familie Zichy und begann in dieser Zeit zu zeichnen. Ab 1884 stud. er an der Münchener Akad. der bildenden Künste und war u. a. Schüler Herterichs. Ab 1887 arbeitete er in Paris bei Munkácsy (s. d.). 1890 wandte er sich von dem von Munkácsy repräsentierten Akademismus ab und fand Kontakt zu den französ. sog. synthet. Künstlern sowie zur Nabisgruppe, der u. a. Bonnard, Ranson, Vuillard und Denis angehörten, die eine dekorative, mit

starken Konturen betonende Malerei und Kunstgewerbe voll symbol. Elemente pflegten. R.-R. wurde als erster Nichtfranzose in den Kreis der Nabis aufgenommen. In dieser sog. schwarzen Periode zeichnete er ohne Grundierung die Formen nur mit Kohle und füllte sie mit Lasurfarben („Dame im Bett“, „Meine Großmutter“). Ab 1892 bewohnte er gem. mit dem Bildhauer Maillol ein Atelier in Neuilly. Um 1900 kehrte er nach Ungarn zurück und lebte einige Zeit in Budapest, ab 1902 in Kaposvár. Die zweite Schaffensperiode in R.-R.s Leben ist gekennzeichnet durch den Jugendstil und impressionist. Formen. 1909 ging er zum Pointillismus über. Die Themen seiner Bilder waren Menschen und Genreszenen aus dem Leben der ung. Kleinstadt. Später wurde seine Darstellungsweise weicher, seine Farben pleinairist. („Tante mit Brille“, 1915), ab 1914 malte er nur noch Porträts von befreundeten Schriftstellern und bekannten Schönheiten in Pastelltechnik. R.-R. gilt als eine der führenden Persönlichkeiten in der ung. modernen Kunst. Ausst.: Paris 1892, Budapest 1895, 1897, 1900, 1906, 1947 und 1952, Kaposvár 1957.

W.: *Dame im weißgetupften Kleid*, 1889 (Öl. Ung. Nationalgalerie, Budapest); *Dame im Bett*, 1891 (Öl. Ung. Nationalgalerie, Budapest); *Meine Großmutter*, 1892 (Ung. Nationalgalerie, Budapest); *Meine Eltern*, 1897 (Öl. Privatbesitz); A. Maillol, 1899 (Öl. Musée National d'Art Moderne, Paris); *Weihnachten*, 1903 (Öl. Ung. Nationalgalerie, Budapest); *Wenn man von seinen Erinnerungen lebt*, 1904 (Öl. Ung. Nationalgalerie, Budapest); *Mein Vater und der alte Piacek beim Rotwein*, 1907; *Lazarine und Anella*, 1910 (Öl. Privatbesitz); Zs. Mócziz, 1923 (Privatbesitz); M. Babits, 1923 (Ung. Nationalgalerie, Budapest); *Der Künstler mit roter Mütze*, 1924; *Buchillustrationen, Entwürfe für Interieurs*, etc. – *Publ.*: *Emlékezései* (Erinnerungen), 1911, 2. Aufl. 1957; R.-R. sur lui-même, in: *Nouvelle Revue de Hongrie*, 1932, Bd. 1, S. 170 ff.; etc.

L.: *E. Ybl, J. R. R. et son art*, in: *Nouvelle Revue de Hongrie*, 1932, Bd. 1, S. 169 f.; *J. Szabadi, J. R.-R. et l'art nouveau*, in: *Acta Historiae Artium* 26, 1980, S. 285 ff.; *Bénézit; Das geistige Ungarn; Művészeti Lex.; Pallas; Révai; Thieme-Becker; Új M. Lex.; Vollmer; B. Lázár, R.-R. J., 1923; E. Petrovics, R.-R. J., 1942; I. Genthon, R.-R., 1958 (mit Werksverzeichnis); A. Laczko, Eset és toll. R.-R. J. és az irodalom*, 1983; *Kindlers Malerei Lex., o. J.*

(K. Benda)

**Ris** Jenny (Johanna), geb. Neumann, Ps. Germaine, Journalistin und Schriftstellerin. \* Wien, 23. 11. 1860; † Paris, 11. 9. 1925. Tochter der Schriftstellerin B. Neumann; zunächst Klavierlehrerin, jedoch bald darauf als Journalistin tätig, war R. Mitbegründerin und erste Redakteurin der Z. „Wiener Mode“. Außerdem machte sie sich durch die Abfassung von Feuilletons, Erz. und Humoresken für verschiedene Wr. Bll. einen Namen. Seit ihrer Heirat mit